



Thessaloniki, den 12. Juli 2012  
Zur sofortigen Veröffentlichung bestimmt  
[www.cedefop.europa.eu](http://www.cedefop.europa.eu)

## Die österreichische Berufsbildung muss sich erwachsenen Lernenden stärker öffnen

**Bis 2020 wird sich die Zahl der jüngeren Arbeitnehmer in Österreich erhöhen, und ein zunehmender Anteil der österreichischen Arbeitnehmer wird die alles entscheidende mittlere Qualifikation erlangen. Betrachten wir aber das nächste Jahrzehnt, so steht Österreich vor ähnlichen Problemen wie der Rest von Europa: Es müssen neue Kompetenzen angelegt werden – bei einer alternden Erwerbsbevölkerung.**



Die Erwerbsbevölkerung im Alter von 25-34 wird in Österreich, im Gegensatz zur EU als Ganzes, zunächst noch wachsen. Dennoch altern die Erwerbstätigen des Landes. Und wie der Rest Europas muss sich auch Österreich von einem altersbeschränkten Bildungs- bzw. Berufsbildungssystem verabschieden und flexiblere Vorkehrungen treffen.



Nationalagentur Lebenslanges Lernen/APA-  
Fotoservice/Zötl

Steve Bainbridge vom Cedefop, der kürzlich die jüngsten Qualifikationsprognosen (2012-2020) des Cedefop bei der österreichischen Nationalagentur Lebenslanges Lernen (OeAD) in Wien vorstellte, erklärt: "Das österreichische Bildungs- und Berufsbildungssystem ist in ganz Europa für seine Qualität, insbesondere in der Erstausbildung junger Menschen, bekannt. Doch die demographischen Fakten lassen sich nicht wegdiskutieren: österreichische Erwerbstätige müssen sich ihr ganzes Erwerbsleben hindurch weiterqualifizieren, und hierzu zählt auch die systematische Weiterbildung und – in besonderen Fällen – die Neuqualifizierung erwachsener Erwerbstätiger".

Die größten Zuwächse bei Arbeitsplätzen werden in Österreich bis 2020 in Vertrieb und Transport und im – privaten und öffentlichen – Dienstleistungsbereich erwartet. Die sichersten Beschäftigungsaussichten, und dies gilt für alle Qualifikationsebenen, entfallen dabei auf Nicht-Routine-Tätigkeiten, die durch technische oder organisatorische Umstrukturierungen kaum zu ersetzen sind.

## Arbeitsplätze und Qualifikationen

2020 wird die Hälfte aller Erwerbspersonen in der Europäischen Union über ein mittleres Qualifikationsniveau, in erster Linie eine berufliche Ausbildung, verfügen, während der Anteil der Hochqualifizierten auf ein Drittel ansteigen wird.

Die österreichischen Zahlen unterscheiden sich vom europäischen Durchschnitt insofern, als mehr Menschen über eine mittlere und weniger über eine hohe Qualifikation verfügen. Dies ist insgesamt durchaus positiv zu werten, denn die meisten Arbeitsplätze werden im selben Zeitraum im mittleren Qualifikationssegment entstehen.

Das Cedefop stellte seine europaweiten Prognosen von Qualifikationsbedarf und -angebot auf Einladung der österreichischen Nationalagentur Lebenslanges Lernen (OeAD) auf deren Konferenz "Bildung, Stärken, Chancen" am 27. Juni in Wien vor.

### Qualifikationsprognosen des Cedefop - Länderdaten

<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/projects/forecasting-skill-demand-and-supply/skills-forecasts.aspx>

### Kurzbericht: Qualifikationen – eine Herausforderung für Europa

[http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/9068\\_de.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/9068_de.pdf)

###

### Ansprechpartner

Pressestelle

**Ioanna Nezi**, Tel. +30 2310 490186, E-Mail: [ioanna.nezi@cedefop.europa.eu](mailto:ioanna.nezi@cedefop.europa.eu)

Bereichsleiter Kommunikation, Information und Verbreitung

**Gerd Oskar Bausewein**, Tel. +30 2310 490288 E-Mail: [gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu](mailto:gerd-oskar.bausewein@cedefop.europa.eu)

### Über das Cedefop

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Thessaloniki, Griechenland, die die europäische Politik auf dem Gebiet der Berufsbildung unterstützt. [www.cedefop.europa.eu](http://www.cedefop.europa.eu)



Stay connected to Cedefop via social media